

## **Um was geht es bei der “Initiative zur Einführung des Initiativrechts”?**

Der Kanton Baselland gibt seinen Gemeinden neu die Möglichkeit, mit einer Volksinitiative das Initiativrecht auf Gemeindeebene einzuführen. Bisher war das Initiativrecht auf kommunaler Ebene jenen Gemeinden vorbehalten, die einen Einwohnerrat haben.

Um das Initiativrecht auch in Frenkendorf und Füllinsdorf einzuführen, brauchen wir die Unterschriften von 10% der stimmberechtigten Bevölkerung in Frenkendorf und Füllinsdorf, also jeweils ca. 300 Unterschriften. Wenn wir Erfolg haben mit unserer Initiative können wir in unseren Gemeinden neu Volksinitiativen lancieren, genauso wie dies auch auf kantonaler Ebene schon heute möglich ist.

### **Mit unseren Initiativen wollen wir...**

#### **... die Demokratie stärken!**

Die einzige Möglichkeit der politischen Mitsprache bietet sich der Frenkendorfer und Füllinsdörfer Bevölkerung heute an der Gemeindeversammlung. Wer schon einmal an einer solchen Versammlung anwesend war, weiss: Nur wenige Menschen nehmen den Weg an die Gemeindeversammlung auf sich und nehmen ihr demokratisches Recht wahr. Oft werden Entscheidungen, die unser aller Zusammenleben betreffen, so von etwa 1% der Bevölkerung getroffen. Die Stimmen der restlichen 99% bleiben ungehört. Dies widerspricht dem demokratischen Grundgedanken, wonach jeder Mensch, der von einer Entscheidung betroffen ist, mitbestimmen soll. Die Initiative zur Einführung des Initiativrechts stärkt die Demokratie, indem sie die Mitbestimmungsrechte aller Menschen ausweitet.

#### **... politische Fragen auf die Strasse tragen!**

Die geringe Beteiligung der Frenkendorfer und Füllinsdörfer Bevölkerung an den Gemeindeversammlungen führt dazu, dass gemeinde-politische Fragen in unseren Dörfern kaum breit diskutiert werden. Das wollen wir ändern! Wir wollen Diskussionen ermöglichen, darüber, wie wir das Zusammenleben in unseren Dörfern gestalten. Wir wollen die Menschen anregen, darüber nachzudenken was sie sich für unsere Gemeinden wünschen.

Volksabstimmungen über Gemeindeinitiativen sind ein gutes Mittel dafür, denn sie konfrontieren die Menschen in Frenkendorf und Füllinsdorf mit konkreten politischen Fragen und eröffnen ihnen einen einfachen Weg, ihre Meinung kundzutun.

In diesem Sinne verstehen wir die Mitbestimmung durch das neue Initiativrecht auch in keiner Weise als Konkurrenz-Instrument zur Mitbestimmung an Gemeindeversammlungen. Im Gegenteil. Die Einführung des Initiativrechts hat das Potenzial Menschen zu politisieren, die sich heute kaum für Gemeindepolitik interessieren und kann sie anregen, sich auch weiterführend zu engagieren.

#### **... zeigen, dass jede Stimme zählt!**

Viele Menschen verzichten heute darauf, ihre politischen Mitbestimmungsrechte zu nutzen. Sie haben das Vertrauen verloren, dass sie mit ihrer Stimme einen Unterschied machen können. Dies zeigt sich nicht nur in der Gemeindepolitik, sondern auch bei kantonalen und nationalen Volksabstimmungen und Wahlen, wo die durchschnittliche Stimmbeteiligung seit Jahren bei weniger als 50% liegt.

Das Initiativrecht auf Gemeindeebene führt den Menschen direkt vor Augen, dass ihre Stimme und ihr Engagement sehr wohl einen Unterschied machen können. In kleinen Gemeinden wie Frenkendorf und Füllinsdorf sind es oft nicht mehr als einige Dutzend Stimmen, die darüber entscheiden, wer in Gemeindeämter gewählt wird oder ob die JA- oder NEIN- Seite bei einer kantonalen Abstimmung in unseren Dörfern obsiegt.

Mit dem Initiativrecht auf Gemeindeebene wird die Wichtigkeit des Engagements jeder einzelnen Person sichtbar. Der grassierenden Politikverdrossenheit setzen wir die hoffnungsvolle Perspektive der demokratischen Mitbestimmung entgegen.